download unter www.biologiezentrum.at

Beschreibung neuer oder wenig gekannter Coleopteren aus der Umgebung von Akbes in Syrien.

Gegeben von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

(Mit 3 Zinkographien.)

Nachstehende Coleopteren befanden sich in einem von Herrn Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas mitgetheilten Materiale, das um Akbes in Syrien gesammelt wurde.

Bembidion lamprinum n. sp.

Aus der Verwandtschaft von *Metallina lampros,* doppelt grösser, der Kopf schmäler, der Halsschild vor der Basis viel weniger eingeschnürt, die Flügeldecken feiner gestreift, die Streifen feiner und dichter punktirt, die Zwischenräume gleichmässig und eben; Fühler, Palpen und Beine braungelb, das vorletzte Tasterglied schwach getrübt, die Schenkel mehr minder angedunkelt. Oberseite einfärbig und viel weniger glänzend. Fühlerglied 3 ist fast doppelt so lang als das zweite. Long. 5 *mm.* — Akbes.

Diese Art steht in der Mitte zwischen den *Metallina-* und *Chlorodium*-Arten, hat mehr das Aussehen der letzteren, aber der Thorax ist stärker eingeschnürt, die Schulterecke ist nicht prononcirt etc. Würde sich von den bekannten *Chlorodium*-Arten schon durch die Länge des dritten Fühlergliedes erkennen lassen.

Tachys ferrugatus n. sp.

Ex affinitate T. parvuli. Ferrugineus, convexiusculus, nitidus, palpis, pedibus antennisque pallidioribus, his apicem versus leviter infuscatis, capite thorace angustiore, prothorace transverso, coleopteris perparum angustiore; elytris punctatostriatis, striis apice et lateralibus tenuioribus aut subobsoletis, nonnunquam macula humerali et postmedia translucida pallidioribus. — L. 2·3—2·5 *mm.*

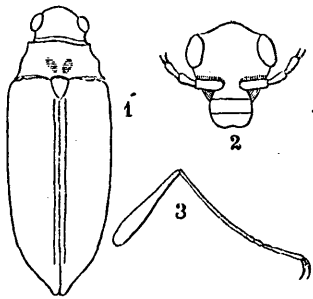
Von *parvulus* durch mehr gleichbreite, gewölbtere und grössere Körperform verschieden; Flügeldecken stärker gestreift, Thorax mit weniger scharfen Hinterwinkeln. — Akbes, häufig.

Erichia, nov. gen. Parnidarum.

Fühler schlank, fast die Mitte des Körpers erreichend, die Endglieder wenig dicker werdend, auf der Stirn vor den Augen eingefügt, einander genähert. Kopf dicht an den Halsschild angefügt, der vordere Gesichtstheil schräg abwärts gestellt, der Mund in eine seichte Einbuchtung des Prosternums angelegt; Clypeus von der Stirn abgesetzt, die Oberlippe wenig kürzer als der Clypeus, quer, mit abgerundeten Aussenwinkeln und schwach

download unter www.biologiezentrum.at

eingebuchteter Randmitte (Fig. 2). Halschild quer, nach vorn verengt, alle Winkel zugespitzt, mit zwei genäherten Basalgruben. Schildchen gross, dreieckig, Flügeldecken breiter als der Thorax, langgestreckt, mit etwas rundlich verlängerten Nahtwinkeln, oben nur mit einem Nahtstreifen (Fig. 1). Vorderhüften einander genähert, etwas quer. Prosternalfortsatz fehlt. Mittel- und Hinterhüften etwas auseinanderstehend; Beine zart, Hintertarsen*) fünfgliederig, einfach, das Klauenglied gestreckt, mit verhältnissmässig grossen kräftigen und einfachen Klauen (Fig. 3).



Nach der Classification of the Coleoptera von Leconte und Horn (1883) gehört diese neue, sehr merkwürdige Gattung unter die *Larini,* wohin auch *Potamophilus acuminatus* gehört, indem die Mundtheile von einer capuzenartigen Verlängerung der Vorderbrust hier nicht verdeckt werden. Von *Potamophilus* entfernt sie sich durch den Bau und die Form der Fühler, die Stellung des Kopfes etc.

Erichia longicornis n. sp.

Oblongo-subovalis, niger, subtilissime pubescens, antennis dimidio corporis fere attingentibus, tenuibus, articulis omnibus oblongis subaequalibus, basalibus duabus et externis parum crassioribus; prothorace transverso, antrorsum arcuate angustato, vix perspicue punctato, ante scutellum bifoveolato, angulis omnibus acutis; elytris minus dense subtilissime punctulatis, pube subtilissima brunnea griseaque variegata, stria suturali apice subabbreviata, angulo suturali breviter rotundato, sublobato. — Long. 3 *mm.*

Die Behaarung ist eine doppelte: am Grunde staubartig fein, braun, auf den Decken braun-weiss, die hellere Färbung hinten zu unbestimmten Zeichnungen gruppirt; ausserdem überall

*) Die vorderen 4 Tarsen fehlen an dem vorhandenen Stücke.

download unter www.biologiezentrum.at

einzelne längere, wenig auffällige, etwas gehobene dunkle Haare, welche auf Stirn und Halsschild dichter stehen. Die Klauen sind allein rothgelb gefärbt.

Ein einzelnes Exemplar von Akbes.

Triplax subcylindricus n. sp.

Ferruginea, capite elytrisque nigris, scutello rufo, transversim lineare. — Long. 3·5 *mm.*

Mit *Bedeli* und *rudis* verwandt, ebenfalls von der Körperform des *Marseuli;* von dem letzteren durch rothbraune Unterseite verschieden. — Eine ganz ähnliche Färbung hat *T. caucasica*, aber hier ist der Thorax nach vorn stark verengt, sie gehört also zum Subgen. *Platychna;* die neue Art hingegen zu den echten *Triplax* mit gleichbreitem Halsschilde. Von *T. rudis* und *Bedeli* durch andere Färbung der Unterseite abweichend, sonst ihnen recht ähnlich. — Akbes.

Bolbocerus Nireus n. sp.

♀ *Dilute ferrugineus, nitidus, capite dense ruguloso, vertice tuberculo transverso, sublineari instructo, prothorace inaequaliter parce punctato, lateribus longius dense ciliato, dorso antice carina transversa minus elevata; scutello impunctato; elytris levius striatis, striis fortiter punctatis, punctis rotundatis minus dense positis.* — Long. 9 *mm.* Akbes, 1 ♀.

Kaum halb so gross als *unicorne,* heller gefärbt, die Seiten des Körpers viel länger bewimpert, der Halsschild nur spärlich und ungleich punktirt, die Marginalkanten und die Naht der Flügeldecken nur undeutlich geschwärzt, die Streifen der letzteren seicht, die Punkte derselben wenig gedrängt.

Melolontha fuscotestacea Rttr. D. 1887 pg. 538 war nur nach einem weiblichen Exemplare beschrieben. Um Akbes kommt eine Art vor, welche ziemlich gut auf obige bezogen werden kann. Sie ist der *albida* Friv. äusserst ähnlich, aber der Thorax ist deutlicher behaart, weniger beschuppt; vorn fehlen die beiden Kahlstellen; das ♂ hat einen Pygidiumfortsatz wie bei *hippocastani*, nur zarter, das ♂ der *albida* hingegen einen solchen wie bei *vulgaris,* nur weniger robust.

Amphicoma vulpes, var. n. **Banghaasi.**

Blauschwarz, überall gelb behaart, Kopf und Halsschild stahlblau, Flügeldecken rothgelb oder bräunlichgelb, Abdominalspitze im weiteren Umfange sammt dem Pygidium roth.

download unter www.biologiezentrum.at

Transkaspien; Askabad. Von Herrn A. Bang-Haas in Dresden eingesendet.

Amphicoma vulpes, var. n. **aurigaster.**

Blauschwarz, schwarz behaart, Kopf, Halsschild und Schildchen goldgrün, zum grössten Theile gelb behaart, Flügeldecken stahlblau, an den Seiten ein verwischter Längsfleck rothbraun, schwarz behaart, die Scheibe mit 1—2 gelben Haarreihen, Bauch und Pygidium roth, dicht goldgelb behaart. — Syrien (Akbés) selten.

Cantharis diabolica n. sp.

Valde elongata, parallela, nigra, nitida, tenuissime fusco-pubescens, antennarum articulis 2 basalibus pedibus pro parte abdomineque rufo-testaceis, hoc segmentis singulis utrinque nigro-subfoveolatis. — Long. 11—12 *mm.*

Schwarz, glänzend, sehr fein grau behaart, die 2 ersten Glieder der Fühler, die Vorderbeine, die Spitze der Mittelschenkel und die Mittelschienen, endlich die Knie der Hinterschienen gelbroth. Die Tarsen zum grössten Theile dunkel. Das zweite Fühlerglied an der Spitze der Oberseite mit einem schwarzen Flecke; das dritte und vierte Glied auf der Unterseite gelblich. Stirn vor den Fühlern gelbroth, Scheitel schwarz, glänzend, kaum sichtbar punktirt. Halsschild so lang als breit, zur Basis etwas eingezogen, letztere gerade, Vorderrand gerundet, Hinterwinkel abgestumpft, vor der Basis schmäler, neben den Seiten viel breiter vertieft, vor dem Schildchen mit kurzer Längsfurche, Scheibe kaum sichtbar punktirt, fast glatt. Schildchen feinrunzelig, matt. Flügeldecken fast glanzlos, fein runzelig. Unterseite heller greis behaart, Bauchsegmente roth, jederseits mit grossem vertieften schwarzen Flecken! Die äussere Klaue an der Basis mit grossem Zahne, die innere einfach. — Akbes. 1 ♂.

Cantharis brevipennis Falderm. Fn. Transc. I. pg. 189, T. 6 F. 10. Diese Art ist dadurch sehr merkwürdig, dass dem ♀, das Faldermann allein beschreibt und vortrefflich abbildet, die Flügel vollständig fehlen. Das ♂ ist normal geflügelt und normal gebaut, parallel, nach hinten also nicht verbreitert, sonst dem ♀ ganz ähnlich gefärbt. Es sieht einer kleinen *Canth. pulicaria* sehr ähnlich, aber der Thorax ist länger, an den Seiten

download unter www.biologiezentrum.at

schmaler rothgelb gerandet, das Wurzelglied der Fühler ist gelb, das zweite braun, die Hinterschienen sind gebogen.

Es wurden mehrere Paare um Akbes gesammelt. Marseul blieb diese Art unbekannt.

Dasytes transversefasciatus n. sp.

Schwarz, Oberseite mit Erzglanz und mit doppelter Behaarung. Die Grundbehaarung ist fein und anliegend, auf Kopf und Halsschild wenig dicht, greis, auf den Flügeldecken schwarz, eine breite Querbiude in der Mitte und ein beim ♂ oft fehlender Flecken vor der Spitze, sowie die Spitze greis behaart. Ausserdem überall mit langen abstehenden, schwarzen Haaren besetzt. Stirn eingedrückt, Halsschild leicht quer, scheibenförmig, alle Ecken abgerundet, Seiten und Basis fein gerandet, oben dicht und sehr fein punktirt. Flügeldecken kaum breiter als der Halsschild, sehr dicht und fein punktirt, auf weissbehaartem Grunde stehen die schwarzen Haare in Kahlpunkten. — Long. 4—5 *mm.* — Akbes, häufig.

Clerus mutillaeformis n. sp.

Dem *Cl. mutillarius* Fbr. in hohem Grade ähnlich und diesem nahe verwandt, aber die rothe Basalbinde der Flügeldecken ist breiter, sie nimmt ein reichliches Drittel der Deckenlänge in Anspruch; die weisse Binde hinter der Mitte ist breiter, fast aus je einer quer-ovalen Makel bestehend, an der Spitze steht ebenfalls ein deutlicherer Haarflecken; endlich und hauptsächlich dadurch leicht zu unterscheiden, dass sich am Halsschilde seitlich ein grosser, ovaler, scharf abgegrenzter, dicht weiss behaarter Flecken vorfindet; bei der verglichenen Art befinden sich nur in der Nähe der Hinterwinkel einige spärliche weisse Härchen. — Long. 11—13 *mm.*

Akbes in Syrien.

Gonodera luperoides n. sp.

Dem *G. luperus* ähnlich, aber heller grün metallisch gefärbt; Fühler meistens schwarz, vom dritten Gliede an matt gekörnt, drittes Glied gestreckt, sehr wenig kürzer als das vierte; Halsschild doppelt dichter punktirt, Schildchen fein, ziemlich dicht punktirt, Flügeldecken mit viel dichter und stärker punktirten Zwischenräumen der gleichfalls kräftigen Punktstreifen. Beine bald pechbraun, bald gelbroth gefärbt. Beim ♀ sind die

download unter www.biologiezentrum.at

Fühlerglieder sehr viel länger als bei *luperus* ♀; das 3. und 4. Glied von gleicher Länge. Im Ganzen merklich grösser als die verglichene Art. Auch bei der neuen Art kommen häufig Individuen vor mit braunrothen Flügeldecken (var. **fulvipennis** m.), dagegen habe ich einfarbig rostrothe Exemplare nicht gesehen.

Akbes.

Die beiden von Fairmaire beschriebenen *Gonodera*-Arten (Ann. Soc. Ent. Belge 1892, 7.8) von Akbes gehören zu *Hymenalia.*

Oedemera brevipennis Gnglb. Tabelle IV. 108.

Nigro-virescens, antennis pedibusque nigro-coeruleis, elytris valde obbreviatis, fortiter dehiscentibus, aurantiacis et aureo-pilosellis, femoribus posticis maris valde inflatis, triente apicali excepto rufis. — Long. 11 *mm.*

Oedem. sitaroides Reitt. i. litt.

Eine durch die kurzen, stark klaffenden orangegelben Flügeldecken sehr ausgezeichnete Art. Schwarzgrün, überall dicht und fein aufstehend behaart, Fühler und Beine schwarzblau, Flügeldecken orangegelb, Hinterschenkel bis auf die Spitze braunroth, beim ♀ dunkel. Endglied der Fühler kurz und seitlich ausgerandet. Kopf schnauzenförmig, glänzend, fein punktirt, etwas concav, Palpen schwarz. Halsschild etwas länger als breit, mit den normalen Eindrücken, fein, vorn dichter punktirt. Schildchen dicht punktulirt, dunkel. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, stark verkürzt, gleich hinter der Basis innen und aussen geschwungen verengt, so dass der grosse Theil der Decken einen langen, schmalen Lappen darstellt, der an der Spitze etwas gerundet erweitert ist. Der erste verkürzte Nerv angedeutet, der zweite rippenförmig, vorn schwächer, hinten verkürzt, der dritte dicht neben dem Seitenrande verlaufend, mit dem letzteren nicht verbunden, nahezu die Spitze erreichend, beim ♂ hinter demselben vor der Spitze mit ovalem Grübchen. Hinterbrust dichter und länger silbergrau behaart. Beine des ♀ einfach, einfarbig, Hinterschienen nach innen gebogen und am Hinterrande dichter gelblich behaart; Vorderschenkel des ♂ auf der Mitte der Hinterseite mit einem Eindruck, Hinterschenkel stark verdickt und bis auf das apicale Drittel blass roth gefärbt. Die Flügeldecken sind beim ♂ vorn breiter und stärker verkürzt.

download unter www.biologiezentrum.at

Der Käfer erinnert in hohem Grade an die *Sitaris*-Arten. Akbes in Syrien (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas.) Von Ganglbauer nach einem ♀ aus Rumelien kurz beschrieben.

Leptura Heydeni Gnglb. var. nov. **incisipennis.**

Mit L. *ciliciensis* Dan.*) und *bitlisiensis* Chevl. sehr nahe verwandt; schwarz, Flügeldecken gesättigt gelb, dunkel; Flügeldecken gelb-, Unterseite fein greis-behaart. Fühler vom 6. Gliede an nach aussen schwach sägeartig (beim ♀ undeutlich) erweitert. Halsschild grob, wenig gedrängt punktirt, glänzend, die Spitze bis zu einem Fünftel oder in geringerem Umfange schwarz, in der Mitte jeder Decke ein wenig grosser, runder Punktfleck schwarz, der bei der Stammform fehlt. Spitze tief ausgerandet, der Aussenwinkel lang und spitzig vortretend, der Innenwinkel rechteckig oder abgestumpft. Unterseite und Beine schwarz, letztere gelblich fein, die Schenkel nicht abstehend behaart, Hinterschienen des ♂ mit zwei Enddornen. — Long. 16—18 *mm.* — Akbes in Syrien.

Wenig kleiner als *bisignata* Brull. Dieser sehr ähnlich in Gestalt und Färbung, aber durch am Ende tief ausgeschnittene Flügeldecken in die Verwandtschaft des *ciliciensis* und *bitlisiensis* gehörend. Unterscheidet sich von der ersteren durch dunkle Vorderschienen, dunkles Abdomen; von *bitlisiensis* durch dunkle Vorderschienen, gelbe Behaarung der Flügeldecken; von beiden durch die lang zahnförmig vortretende Aussenspitze der Flügeldecken. — Das Analsegment des ♂ ist wie bei den verglichenen Arten nahezu einfach.

Rhamnusium graecum, v. nov. **praeustum** m.

Rothgelb, die Augen, das Schildchen, das letzte Viertel oder Fünftel der Flügeldecken und der Bauch bis auf die Spitze des Abdomens schwarz; die Fühler schwarz, die ersten vier Glieder und die Hälfte des fünften rothgelb.

Ein Pärchen aus Akbes in Syrien.

Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung **Criocephalus** Muls.

1'' Das vorletzte Fussglied bis zur Basis ausgerandet.

2'' Länger, schmäler, Kopf, Halsschild und Flügeldecken beim ♂ von gleicher Breite, beim ♀ Kopf und Halsschild wenig

*) Daniel: Coleopteren-Studien I. 13 und 14.

download unter www.biologiezentrum.at

schmäler; Fühler des ♂ die Spitze des Körpers erreichend, beim ♀ die Mitte des Körpers überragend. Halsschild stärker punktirt, beim ♂ fast so lang als breit, Schildchen ohne Spur eines Längseindruckes. Flügeldecken länger, Suturalwinkel an der Spitze abgerundet, Vorderfüsse des ♂ nur schwach, Hinter- und Mittelfüsse nicht erweitert, alle stark gerinnt. Fühler des ♂ überall rauh abstehend behaart, nach innen mit dichterem und längerem Haarkamme. Sonst der nachfolgenden Art sehr ähnlich. — Long. 19—23 *mm.* — Syrien: Haifa, Akbes. **syriacus** n. sp.

2' Gestreckt, breiter, Kopf etwas schmäler als der Halsschild und dieser etwas schmäler als die Flügeldecken; Fühler des ♂ die Spitze der Decken lange nicht erreichend, des ♀ die Mitte des Körpers erreichend. Halsschild quer, feiner punktirt. Schildchen mit einer Längsdepression. Flügeldecken kürzer, parallel, ihr Suturalwinkel rechteckig zulaufend. Vorderfüsse des ♂ stark, die Mittelfüsse etwas schwächer erweitert und unten dicht gelblich polsterartig behaart und undeutlich gefurcht. Fühler des ♂ bis auf die Spitze fast anliegend behaart, nach unten (innen) mit einem abstehenden Haarkamme. Europa, Kaukasus, bis Sibirien, auch auf den Canarischen Inseln. **rusticus** Lin.

1' Vorletztes Tarsenglied nur bis zur Mitte gelappt. Sonst den beiden vorigen sehr ähnlich. Ebenfalls in ganz Europa; dann Algier und Kaukasus. — *Cr. ferus* Kr. **epibata** Schiödt.

Phytoecia (Pygoptosia m.) **lineolata** n. sp.

Gehört unter die Arten mit weiss tomentirter Naht und helleren Längsbinden der Flügeldecken (*Coniozonia* Fairm.), muss aber wegen des verlängerten, stumpf zugespitzten, oben dachförmig gekanteten Pygidium eine besondere Gruppe (*Pygoptosia* m.) bilden, welche sich noch weiters durch die erhaben wollig behaarte Mittellinie des Halsschildes auszeichnet. Die Flügeldecken sind bald einfarbig, bald wie bei *Coniozonia* und *Coptosia* mit heller Naht und Rückenbinden. Schwarz, Oberseite braunschwarz, unten dicht gelblich tomentirt, die Vorderschienen und Fühler vom dritten Gliede ab rostroth. Drittes Fühlerglied länger als das erste und an der Spitze schwach verdickt; Mandibeln mit einfacher Spitze. Kopf lang dunkel, vorn weisslich behaart, am Grunde gelblich, vorn dichter gelblich tomentirt, grob und dicht punktirt. Halsschild quer, spärlich braun tomen-

download unter www.biologiezentrum.at

tirt, die Seiten dicht gelbgreis behaart, die Mittellinie sammt dem Schildchen äusserst dicht gelbweiss tomentirt, die Behaarung schwammig emporgehoben, ausserdem lang greis behaart; am Grunde fein punktirt, dicht vor der Mitte jederseits mit kleiner, punktförmiger Spiegelfläche. Flügeldecken breiter als der Halsschild, zur Spitze verengt, mit braunem, an den Seiten weniger dichtem Grundtoment, die Naht und zwei Längsbinden über die Scheibe grauweiss behaart, die Dorsalbinden vor der Spitze verkürzt; am Grunde wenig dicht, vorn stärker, hinten feiner punktirt, Spitze schräg zur Naht abgestutzt, alle Winkel verrundet. Oberseite der Flügeldecken ausser dem Grundtoment mit kurzer, schräg abstehender, schwarzer Behaarung. Pygidium in der Mitte dachförmig gekantet und stumpf zugespitzt und dadurch schon von allen Arten sehr verschieden. Analsegment des ♂ mit tiefer, breit ovaler Grube. Long. 10—14 *mm.*

Ausgezeichnet durch die erhaben dicht wollig gelbweiss behaarte Mittellinie des Halsschildes, welche sich auf das Schildchen erstreckt. — Akbes in Syrien. — In dieses Subgen. gehört auch *Ph. speciosa* Friv. aus Diarbekyr, Akbes etc. (*Ph. Bang-Haasi* m. i. litt.)

Phytoecia (Pygoptosia m.) speciosa Friv. (Term. Füs. 1884. 5.)

Schwarz, unten grau, oben braun tomentirt. Die Vorderschienen bis auf den Apicalsaum und die Fühler bis auf die beiden Wurzelglieder rostroth, die einzelnen Glieder mit schmalerem, dunklerem Apicalringe. Stirn dicht rugos punktirt und abstehend schwarz behaart. Halsschild quer, schmäler als die Flügeldecken, lang spärlich schwarz behaart, dicht und wenig fein punktirt, die Mittellinie mit dem Schildchen und in dessen Breite gelblichweiss, dicht wollig, erhaben tomentirt. Flügeldecken zur Spitze etwas verengt, spärlich fein, an der Basis etwas stärker punktirt, braun tomentirt und mit kurzen, wenig abstehenden Härchen besetzt; Spitze weisslich behaart, am Ende schräg abgeschnitten, der Suturalwinkel verrundet, der äussere stumpf vorragend. Pygidium wie bei *lineolata* gebildet. Analsegment gerinnt, an der Spitze etwas eingedrückt. L. 13—16 *mm.* — Akbes in Syrien.

Phytoecia grandis Pic.

Mit *Phytoecia annulipes* Muls.*) äusserst nahe verwandt, aber grösser, nur die Apicalhälfte der Vorderschenkel und die Vordeschienen gelb; das erste Glied der Fühler an der Spitze

*) Tabelle 8, pg. 562.

download unter www.biologiezentrum.at

ihrer Aussenseite etwas wulstig gerandet, Kopf und Halsschild etwas dichter und gröber punktirt, die Punkte pupillirt, Vorderrand des Halsschildes ohne weisse Haarbewimperung, die weisse Medianlinie nur angedeutet, die Scheibe jederseits mit flachem Grübchen, die Seiten dicht hinter (dort dicht vor) der Mitte am breitesten; Flügeldecken mit Bleiglanz, gleichmässig dicht und stark punktirt, die Punktur allmählig gegen die Spitze feiner werdend (dort nur die Basis stark, sonst fein und spärlich punktirt), Spitze mit stumpfem, etwas vortretendem Aussenwinkel; die Tomentirung der Oberseite viel feiner und spärlicher, darum wenig dicht erscheinend, die Grundfarbe nicht verdeckend, die längeren Härchen schwarz. Unterseite nicht heller behaart, nur die obere Randung der Episternen dichter und heller weisslich behaart. — Long. 13 *mm.* — Akbes in Syrien. — Diese Art beschrieb Herr Pic in L'Echang. 1891. Septmbr. als *cylindrica* var. *grandis;* von der sie sicher specifisch verschieden ist.

Luperus atrocephalus n. sp. (Calomicrus.)

Gelb, der Kopf ist schwarz, die Flügeldecken im Umkreise, hinten breiter geschwärzt, oft auch die Naht, besonders beim Schildchen angedunkelt. Stirn sehr fein behaart, mit einem Längs- und Quereindruck, schmäler als der Halsschild. Dieser quer, viel schmäler als die Flügeldecken, in der Mitte oder dicht vor der Mitte am breitesten, kaum sichtbar punktirt, vorn ausgerandet. Schildchen glatt, Flügeldecken äusserst fein punktirt. Fühlerglied 2 und 3 fast von gleicher Länge. Schon durch die Färbung hinreichend gekennzeichnet. — L. 4·5 *mm.* — Akbes.

Strangalia nigrosuturalis n. sp.

Nigra, angusta, abdomine ventrali (segmento primo toto, ultimo apice excepto) elytrisque rubris, his fascia communi suturali apiceque nigris. — Long. 9—11 *mm.* — Akbes.

Eine unscheinbare, aber ausgezeichnete neue Art aus der nächsten Verwandtschaft der *Str. melanura* und *bifasciata;* schwarz, Bauch roth, das erste Segment und die Spitze des letzten schwarz; Flügeldecken roth, eine vollständige, ziemlich breite Längsbinde an der Naht, welche sich an der Basis etwas verbreitert und an der Spitze die letztere ganz einnimmt, schwarz. ♂♀.

Unterscheidet sich von *bifasciata,* welche ebenfalls einen rothen Bauch besitzt, durch die constante Zeichnung der Flügeldecken in beiden Geschlechtern, doppelt dichtere Punktur des Halsschildes und etwas dichtere Punktur der Flügeldecken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Beschreibung neuer oder wenig gekannter Coleopteren aus der Umgebung von Akbes in Syrien. 79-88